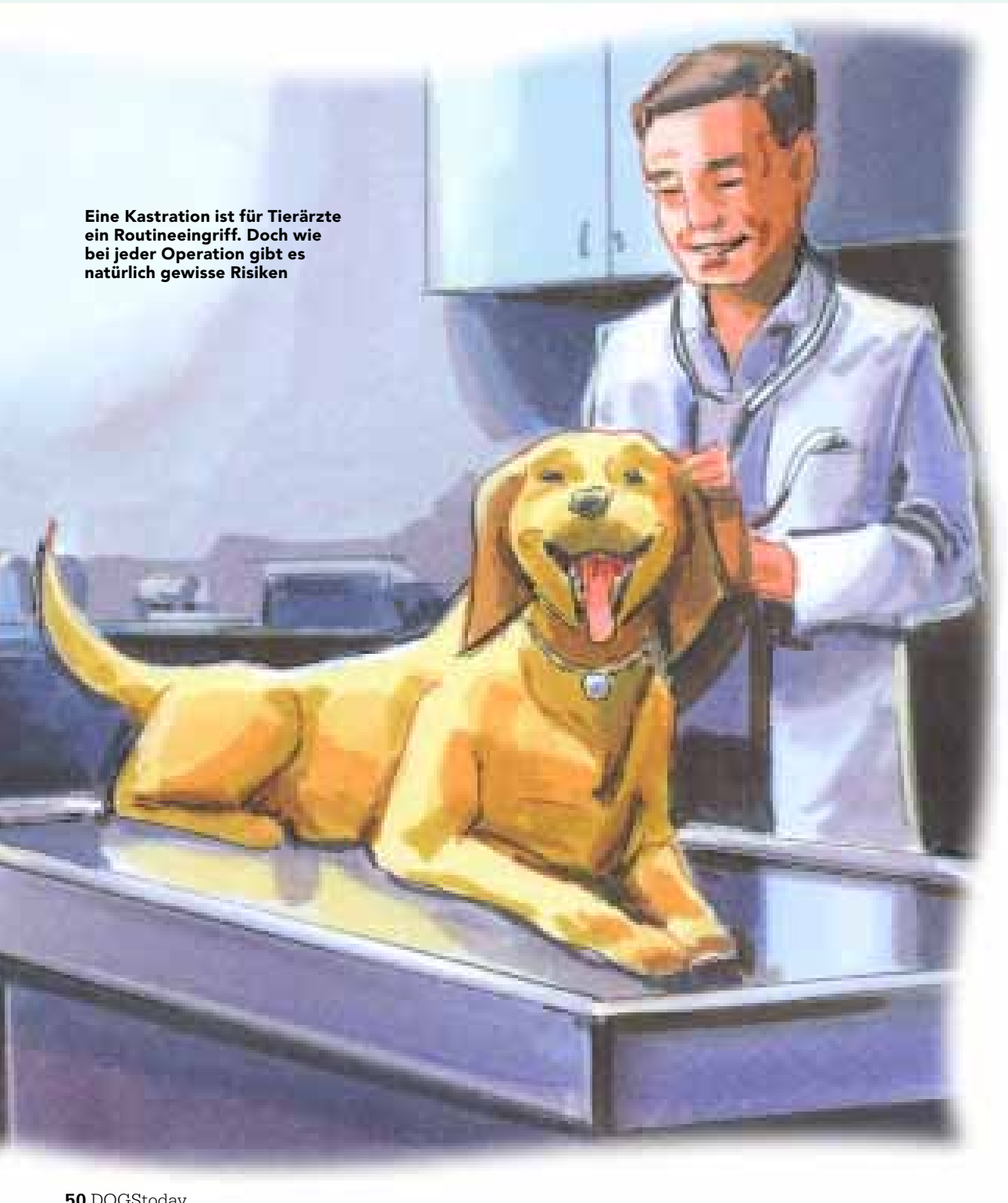


Eine Kastration ist für Tierärzte ein Routineeingriff. Doch wie bei jeder Operation gibt es natürlich gewisse Risiken



## Kastration

# Wann ist sie wirklich sinnvoll?

Kaum ein Thema wird bei Hundehaltern so emotional und kontrovers diskutiert, wie die Kastration des geliebten Vierbeiners. Ob eine solche in Frage kommt, kann allerdings nur individuell entschieden werden

von Dr. Antonia Hingerle

Jeder Hundehalter, der sich für eine Kastration entscheidet, hat unterschiedliche Beweggründe. Die offensichtlichen Vorteile einer Kastration liegen klar auf der Hand.

Beim Rüden sowie der Hündin wird durch eine Kastration der Sexualtrieb minimiert und unerwünschter Nachwuchs zuverlässig verhindert. Zudem bleiben auch ungeliebte Begleiterscheinungen aus. Bei Hündinnen entfallen mit der Läufigkeit die Blutung und hormonell bedingte Stimmungsschwankungen (zum Beispiel erhöhte Sensibilität), bei Rüden der starke Sexualtrieb, der dazu führt, dass „verliebte“ Hundeherrn oft stundenlang jaulen oder sogar ausreißern und streunen, um der einen oder anderen Liebste nachzugehen. Und auch das verstärkte Markierverhalten wird nach einer Kastration ebenfalls weniger. Eine Kastration schützt zudem zuverlässig vor einigen Krankheiten oder kann zumindest das Risiko, zu erkranken erheblich reduzieren. Rüden laufen keine Gefahr mehr unter Vorhautentzündungen zu leiden oder an Hodenkrebs zu erkranken. Auch Veränderungen der Prostata treten bei kastrierten Rüden nur noch sehr selten auf.

Bei Hündinnen wird durch eine Kastration die häufig eintretende Scheinträchtigkeit mit Milcheinschuss am Gesäuge verhindert. Nach einer vollständigen

Entfernung der Gebärmutter kann zudem eine Gebärmuttervereiterung ausgeschlossen und das Brustkrebsrisiko deutlich gesenkt werden, wobei hier nachgewiesener Weise das Alter des Tieres bei der Kastration eine wesentliche Rolle spielt: Je früher (bestenfalls bereits vor der ersten Läufigkeit) die Hündin kastriert wurde, desto geringer ist das Risiko, später Tumore an der Milchleiste zu bekommen.

### Kastration als Lösung von Verhaltensproblemen?

Viele Besitzer erhoffen sich durch eine Kastration eine positive Verhaltensänderung. Jedoch ist es wichtig zu wissen, dass sich ausschließlich sexuell motivierte Verhaltensweisen nach der Kastration ändern können. Zeigt sich ein Hund aggressiv gegenüber seinen Geschlechtsgenossen, weil eine attraktive Hündin in der Nähe steht, wird dieses Verhalten positiv beeinflusst. Aggressives Verhalten aufgrund schlechter Erfahrungen oder Rangordnungsprobleme mit Menschen oder anderen Hunden (beiderlei Geschlechts) wird sich sicher nicht bessern. Unerwünschte Verhaltensweisen wie das Urinmarkieren im Haus, ständiges Jaulen, Streunen oder über-

Viele Hunde nehmen nach der Kastration zu, deshalb sollten Sie Leckerlis sparsamer dosieren



triebene Imponiergehabe, können allerdings durch den Eingriff beseitigt werden. Auch der Wunsch, seinem Liebling durch eine Kastration das Jagen abzugewöhnen, ist leider vergebens. Das Jagdverhalten ist angeboren und wird in keiner Weise durch eine Kastration verändert.

Sie sollten auch beachten, dass viele Verhaltensauffälligkeiten mit den Jahren erlernt wurden und durch eine Kastration natürlich nicht aus dem Gedächtnis gelöscht werden.

## Kastration oder Sterilisation – welches Verfahren ist geeignet?

Was ist überhaupt der Unterschied zwischen einer Kastration und einer Sterilisation? Man spricht bei beiden Geschlechtern von einer Kastration, auch wenn immer noch die Meinung verbreitet ist, dass weibliche Tiere sterilisiert und männliche Tiere kastriert werden. Die Kastration bezeichnet die vollständige Entfernung der Keimdrüsen, also der Hoden beziehungsweise der Eierstöcke. Nach diesem Eingriff erlischt der Geschlechtstrieb, da die gesamt-

ten Gonaden aus dem Körper entfernt wurden und es somit zu keiner, allenfalls einer äußerst geringen Produktion von Sexualhormonen kommt. Die Hündin wird nicht mehr läufig und der Rüde zeigt kein Interesse mehr an läufigen Weibchen.

Bei einer Sterilisation, die ebenfalls bei beiden Geschlechtern durchgeführt werden kann, werden die keimleitenden Wege, also der Samenleiter oder der Eileiter durchtrennt. Der Sexualtrieb der Tiere bleibt hierbei vollständig erhalten. Die Hündin wird noch läufig und will sich verpaaren, der Rüde ist weiterhin an Hündinnen interessiert. Es können hier nur keine Nachkommen mehr gezeugt werden. In der Regel wird der Tierarzt eine Kastration durchführen, da diese aus den oben bereits erwähnten Gründen auch gewünscht wird.

## Und wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Kastration?

Eine allgemein gültige Antwort darauf gibt es leider nicht. Je nach Verhalten, Charaktereigenschaften, Vorerkrankungen oder psychischem Belastungsdruck,

muss immer im Einzelfall entschieden werden. Auch sollte man die biologische Entwicklung des Hundes miteinbeziehen, denn die Pubertät stellt eine wichtige Phase in der Reifung des Hundes dar. Experten wie Ihr Tierarzt oder Hundetrainer können Ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite stehen. Denn für jeden Hund kann der optimale Zeitpunkt ein anderer sein. Hat man sich für den Eingriff entschieden, sollte zuvor immer eine eingehende Untersuchung des Gesundheitszustandes bei Ihrem Hund oder Ihrer Hündin vorgenommen werden. Denn obgleich die Kastration einen Routineeingriff darstellt, ist sie doch eine Operation unter Vollnarkose mit den damit verbundenen Risiken (Narkoserisiko, Wundheilungsstörungen und so weiter). Bei einer Hündin ist der optimale Zeitpunkt für den Eingriff genau zwischen zwei Läufigkeiten, das heißt, etwa drei Monate nach der letzten Hitze (im so genannten „Anöstrus“). Beim Rüden kann die Operation grundsätzlich immer durchgeführt werden.

## Welche Folgen kann die Kastration für den Hund haben?

Jede Kastration kann unerwünschte Risiken für Ihr Tier haben. Da der Eingriff nicht rückgängig zu machen ist, sollten Sie sich unbedingt vorab bei einem Tierarzt beraten lassen. Es gibt auch die Möglichkeit einer vorübergehenden chemischen Kastration mittels eines Hormon-Chips. Dieser wird komplikationslos unter die Haut implantiert. Die Wirkung hält je nach Dosis ein halbes bis zu einem Jahr an. Dies ermöglicht einem abzuschätzen, wie sich der geliebte Vierbeiner nach der endgültigen Kastration verhält.

**Eine Kastration kann, muss aber keine Folgen haben. Zu den am häufigsten auftretenden Nachwirkungen gehören folgende:**

### Harninkontinenz

Hier sind oftmals Hündinnen großer Rassen (zum Beispiel Boxer, Dobermann, Riesenschnauzer, Rottweiler) betroffen. Die Tiere verlieren dabei unbewusst Urin. Die Ursache hierfür ist bislang ungeklärt. Die Inkontinenz tritt meist erst nach zwei bis drei Jahren auf und ist mit Medikamenten meist gut in den Griff zu bekommen.

### Übergewicht

Ursache ist der Wegfall der Geschlechtshormone. Dadurch kommt es nicht nur zu

übermäßigem Appetit, sondern auch einem verringerten Stoffwechsel – ein Teufelskreis, dem man nur mit einem strikten Diät- und Bewegungsplan entgegenwirken kann.

Aber nicht jeder Hund nimmt nach der Kastration automatisch zu, auch dieses Phänomen ist „Typsache“. Sehr häufig von einer Gewichtszunahme betroffen sind Beagle, Retriever und Cocker Spaniel.

### Fellveränderungen

Nach einer Kastration verändert sich bei manchen Hündinnen die Haarstruktur und sie bekommen eine Art Welpenfell. Zuvor glänzendes, langes Fell wird dabei struppiger und wolliger. Meist sind Hündinnen langhaariger Rassen (zum Beispiel Cocker Spaniel oder Irish Setter) betroffen.

### Verhaltensänderungen

Wesentliche Modifikationen des Verhaltens sind eher selten, da durch die Kastration schließlich nicht das vorherige Leben mit seinen Erfahrungen gelöscht wird. Manche Vierbeiner werden im Nachhinein sogar als ausgeglichener empfunden. Oft sind dies allerdings die phlegmatischeren Kandidaten, die nach der Kastration auch an Gewicht zugenommen haben. Manche Besitzer beschreiben ihre Tiere als etwas ängstlicher oder empfindsamer, andere (vor allem Besitzer von Hündinnen) beobachten eine gesteigerte Aggression gegenüber Geschlechtsgegensinnen.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Entscheidung für oder gegen eine Kastration immer ganz individuell zu treffen ist und man das Für und Wider genau abwägen sollte! 🐾

